



CDU



**Freie
Demokraten**
Rhein-Kreis
Neuss **FDP**

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

An die
Vorsitzende
des Sozial- und Gesundheitsausschusses
des Rhein-Kreises Neuss
Frau Barbara Brand
Oberstraße 91
41460 Neuss

08. August 2019

Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 11.09.2019

Hybride Wohnformen

Sehr geehrte Frau Brand,

die Fraktionen von CDU und FDP bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 11.09.2019 zu setzen.

Antrag

Wir bitten die Kreisverwaltung, im Zuge der fachlichen Beratung nach dem Alten- und Pflegegesetz bei den am Verfahren beteiligten Einrichtungsbetreibern für die Entstehung innovativer, hybrider Wohnformen zu werben, die neben der Schaffung von Pflegeplätzen auch Wohnmöglichkeiten für junge Menschen mit geringem Einkommen wie Auszubildenden und Studenten vorsehen.

Begründung

Das Thema Wohnen bzw. fehlender Wohnraum ist heute schon von großer Bedeutung, wird aber in Zukunft noch wichtiger werden. Das umfasst jedoch nicht nur das fehlende Angebot an Wohnraum, sondern beinhaltet auch neue Wohnformen und -varianten, insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

-1-

CDU-Kreistagsfraktion ▪ Münsterplatz 13a ▪ 41460 Neuss
Telefon: 02131/718850 ▪ Telefax: 02131/718855 ▪ E-Mail: fraktion@cdu-rheinkreisneuss.de
▪ Internet: www.cdu-rheinkreisneuss.de

FDP-Kreistagsfraktion ▪ Brauereistraße 13 ▪ 41352 Korschenbroich
Telefon: 02161/8299860 ▪ Telefax: 02161/8299861 ▪ E-Mail: info@fdp-rkn.de
▪ Internet: www.fdp-rkn.de

Hier kann eine Verknüpfung des Themas mit dem Neubau von Pflegeeinrichtungen durchaus von Vorteil sein.

Jungen Menschen, die zur Ausbildung und/oder zum Studium in den Rhein-Kreis Neuss kommen, steht aktuell kaum bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Es bietet sich daher an, bei der Planung von Neubauprojekten preisgedämpfte Wohnkapazitäten in den Seniorenhäusern für junge Menschen zu berücksichtigen. Dies würde gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in den Seniorenhäusern leisten und ggfs. auch jungen Menschen in sozialen Ausbildungsberufen oder in einem sozialen Studium praktische Erfahrungen im Umgang mit Heimbewohnern liefern. Aus Sicht der älteren Heimbewohner könnte ein Miteinander von Jung und Alt sich auch belebend auswirken. Beispiele dafür gibt es in Deventer/Holland, wo junge Menschen mit Bewohnern im Alter von 70 bis 100 gut miteinander leben.

Die Caritas in Düsseldorf plant ebenso ein neues Seniorenzentrum (Ludgeri Quartier), in dem Auszubildenden und Studenten das bezahlbare Wohnen angeboten wird. Hilfeleistungen für Senioren können zusätzlich freiwillig angeboten werden von den jungen Bewohnern – sind aber nicht Pflicht.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dieter Welsink
Vorsitzender der
CDU-Kreistagsfraktion
im Rhein-Kreis Neuss



Dirk Rosellen
Vorsitzender der
FDP-Kreistagsfraktion
im Rhein-Kreis Neuss